

Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religionslehre Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst

Sek I

Das schulinterne Curriculum im Fach Evangelische Religionslehre basiert auf dem Kernlehrplan für Gymnasien mit 8-jährigem Bildungsgang des Landes NRW, wie er im Jahr 2011 in Kraft getreten ist.

Die jahrgangsstufenübergreifenden Kompetenzerwartungen zu Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz in allgemeiner Formulierung sind im Lehrplan verankert und können gern jederzeit eingesehen werden.

Der Lehrplan ermöglicht über die obligatorischen Themen hinaus in Absprache mit Kollegen und Schülerinnen und Schüler (SuS) weitere Inhalte. Die Reihenfolge der Themen kann weiterhin im didaktisch-pädagogischen Ermessen bei Notwendigkeit variiert werden.

Wir haben und bemüht das Material auch für die Schülerinnen und Schüler der Sek I verständlich und anschaulich darzustellen. Ausführliche Hinweise zu den schulischen Rahmenbedingungen finden sich im internen Lehrplan der Sek II. Für Rückfragen steht die Fachschaft natürlich gern jederzeit zur Verfügung.

Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religionslehre Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst

Sek I

Aufgaben und Ziele des Faches

Der Evangelische Religionsunterricht am Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst will die SuS dazu befähigen, sich auf der Basis des evangelischen Glaubens mündig für das Christsein in der heutigen Welt entscheiden zu können. Dazu müssen die SuS Wissen über den eigenen Glauben erlangen, die Konzepte verstehen und kritisch hinterfragen, um sie sinnvoll mit anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften vergleichen zu können.

Die Inhalte des Faches müssen daher Anknüpfungspunkte an die Lebenswirklichkeit der jeweiligen Schülergruppe bieten, damit diese eine Relevanz für ihr eigenes Leben erkennen und erfahren können.

Im gleichen Maße muss das Bedürfnis der SuS nach Orientierung und Maßstäben im Leben ernst genommen werden, um sie dazu zu befähigen, eigene Maßstäbe für ihr Leben in Kenntnis der christlichen Sicht kritisch zu entwickeln und bewusst anzuwenden.

Einbindung in das Schulleben und Kooperation mit anderen Fächern

Besondere Möglichkeiten und Perspektiven für den Evangelischen Religionsunterricht ergeben sich im Bereich der Gestaltung des Schullebens und der Öffnung von Schule. Dies passiert exemplarisch bei den ökumenischen Schulgottesdiensten und religiösem Brauchtum z.B. im Kirchenjahreskreis. Begegnungen von SuS mit Kirchengemeinden, Tage religiöser Orientierung, Teilnahme an Kirchentagen weiten den Erfahrungshorizont der SuS und bieten Ansätze verantwortlichen Handelns.

Die Kooperation mit dem Fach Katholische Religionslehre geschieht auf Basis eines vertrauten Umgangs der Kolleginnen und Kollegen miteinander, durch die gemeinsame Gestaltung der ökumenischen Gottesdienste und die parallele Durchführung der jeweiligen Fachkonferenzen. Darüber hinaus erfordert der Bildungsauftrag des Gymnasiums, dass die Ziele, Inhalte und auch die Vorgehensweise der einzelnen Fächer aufeinander bezogen werden. Nur so können die Schülerinnen und Schüler zu einer Integration ihrer Lernerfahrungen gelangen. Religionsunterricht ist auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angewiesen wie diese auf ihn, sodass besondere Bezugsstellen im Lehrplan explizit ausgewiesen werden.

Leistungsbewertung im Religionsunterricht

Im Fach Evangelische Religion werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Hauptgrundlage der um Transparenz gegenüber den SuS bemühten Notenfindung besteht in der Bewertung der mündlichen Mitarbeit sowie verschiedener Formen der Einzelarbeit, wie z.B. Hausaufgaben und Heftführung, des weiteren Ergebnisse von Gruppen- und Partnerarbeiten, Projekten oder Lernzielkontrollen, wie sie exemplarisch im schulinternen Curriculum aufgeführt sind.

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
5	Ich bin so wunderbar gemacht - ICH in meiner neuen Klasse	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität. Gottesvorstellungen im Lebenslauf.	Wir leben miteinander, KB1, S. 10ff.	Mind Map, wechselseitige Beschreibung	Anbindung an das Sozialkompetenztraining sowie an die Fächer Deutsch (Reflexion der neuen Situation in Briefen) und Politik (Meine Klasse und ich)
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS erkennen ihre Einzigartigkeit in der Gruppe und nehmen sie im Bewusstsein der Nachfolge Christi an. Sie beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen. Außerdem ordnen sie unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu, vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott (Kindersegnung). Letztlich setzen sich die SuS respektvoll mit den Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.		Sachkompetenz: Die SuS identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen Handlungskompetenz: Die SuS beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
5	Gottes Schöpfung - uns anvertraut	Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde. Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung.	Die Welt als Gottes Schöpfung sehen, KB1, S. 38ff.	Internetrecherche, Comic, Vergleich verschiedener Schöpfungsmythen	Ökologische Verantwortung in der Schulgemeinde
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes und beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung. Außerdem erläutern sie an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens und Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.		Handlungskompetenz: Die SuS prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten Methodenkompetenz: Die SuS identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerische Darstellungen	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
5	Christen feiern das ganze Jahr	Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur. Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf.	Den Glauben leben, KB1, S. 160ff.	Erstellung eines „Jahreskreisordners“ in Stationenarbeit	Weihnachtsgottesdienst
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche Feiertage, erkennen christliche Rituale im Lebenslauf als Lebensbegleitung und Lebenshilfe. Außerdem erklären sie die Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis. beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.		Sachkompetenz: Die SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen Die SuS beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen Handlungskompetenz: Die SuS formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
5	Auf dem Weg, doch nicht allein: Abraham	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität: Gottesvorstellungen im Lebenslauf. Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog. Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag.	Gott ist für uns da, KB1, S. 88ff.	Nacherzählungen, Erzählttexte, Bilder, Collagen, Kurzreferate	Austausch mit Vertretern anderer abrahamitischer Religionen
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar und beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen, um eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von wechselnden Vorstellungen von Gott zu unterscheiden. Schließlich entwickeln sie Ansätze eines eigenen Standpunkts zur Frage nach Gott, nähern sich einer Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Gottesbildern im Lebenslauf bei sich und anderen an und formulieren erste Einschätzungen dazu. Die SuS erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam und beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.		Urteilskompetenz: Die SuS vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form Die SuS prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar Methodenkompetenz: Die SuS identifizieren und erschließen grundlegende Formen religiöser Sprache	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
5	Wir sind Kinder Abrahams	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog. Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag.</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur. Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf.</p>	Abrahams Kinder, KB1, S. 188ff.	Lernplakate, Referate	evtl. Besuch von Gotteshäusern
Konkretisierte Kompetenzerwartungen				Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Die SuS identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam. Sie benennen dabei Formen der Lebensgestaltung als Konsequenz des Glaubens. Außerdem erläutern sie Unterschiede im Verständnis Gottes und vergleichen erläuternd zentrale Rituale und religiöse Handlungen als Gestaltung des Glaubens und Lebens. Desweiteren prüfen sie in der Folge die Antworten der Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. In diesem Kontext beschreiben die SuS auch die jeweiligen Gotteshäuser erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung und vergleichen ihr Wissen mit den anderen Religionen, um zu einer ersten Einschätzung ihres Wissens über die abrahamitischen Religionen zu gelangen.				Handlungskompetenz: Die SuS ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben Die SuS begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert Die SuS setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
6	Wege zur Bibel finden	Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur. Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf.	Die Bibel - Urkunde des Glaubens, KB1, S. 138ff.	Bibelquiz	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS können die Vielfalt und Bedeutung der Bibel nachvollziehen und wichtige Erzählung darin finden und verstehen. Sie können darstellen, wie die Bibel entstand und in welchen Sprachen sie verfasst ist.		Methodenkompetenz: Die SuS erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein Die SuS finden zielgerichtet Texte in der Bibel	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
6	Auf den Spuren von Jesus	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung. Lebensangebote von Jesus von Nazareth.	Jesus Christus, KB1, S. 116ff.	Lernplakat, Zeitungsartikel	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen und benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute. Sie deuten an ausgewählten Beispielen die Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition. Außerdem leiten sie Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen sie dar, um zu erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. Des weiteren vergleichen die SuS die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen säkularen bzw. religiösen Vorstellungen und Aussagen, formulieren erste Einschätzungen dazu, um die Bedeutung von Orientierung an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag zu erörtern. Schließlich können sie anderen die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren erläutern.		Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkt religiösen Fragens Sachkompetenz: Die SuS untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen diese Ergebnisse dar Methodenkompetenz: Die SuS benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
6	Unsere Kirche hat eine Geschichte	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft. Kirche in konfessioneller Vielfalt.	Den Glauben leben, KB1, S. 160ff.; Abrahams Kinder, KB1, S. 188ff.	Kurzreferate, Bau von Kirchenmodellen	Besuch von Konfessionsvertretern bzw. der Gotteshäuser, Reflexion der ökumenischen Schulgottesdienste
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, um dann die evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche zu identifizieren. Außerdem vergleichen die SuS die evangelische und katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede. ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, um dann anhand von zentralen Symbolen Kirche als Glaubensgemeinschaft zu deuten. Die SuS vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer und setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu.		Sachkompetenz: Die SuS erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutioneller Gestaltung Handlungskompetenz: Die SuS gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen Die SuS vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
6	Wirklichkeit deuten, prophetisch handeln, Hoffnung wecken	Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde. Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute.	Wirklichkeit deuten, prophetisch handeln, Hoffnung wecken, KB2, S. 74ff.	Internetrecherche, Offline-Homepage	Wahrnehmung der eigenen sozialen Verantwortung in der Schulgemeinschaft
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen und beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktion als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit. Sie deuten Rede und Handeln der Propheten als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, um gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie zu vergleichen. Dabei überprüfen sie an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen.		Sachkompetenz: Die SuS entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche Urteilskompetenz: Die SuS legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden Die SuS bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstab Handlungskompetenz: Die SuS beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
7	Orientierung für die Christen - Die Botschaft Jesu	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung. Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.	Jesus sehen - Christus verstehen, KB 2, S. 38	Collage, Quiz erstellen, religiöse Bildrede erläutern	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS identifizieren die Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. Außerdem beschreiben sie den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft und erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt. Die SuS erörtern Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, um sich auch mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinanderzusetzen. Somit sind die SuS in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung der Botschaft Jesu für Christen.		Sachkompetenz: Die SuS erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung Handlungskompetenz: Die SuS erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit Methodenkompetenz: Die SuS gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
7	Stärker als der Tod - Jesu Auferstehung	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung. Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi.	Jesus sehen - Christus verstehen KB 2, S. 38 ff Jesus Christus, KB3, S. 100ff.		Anbindung an den Biologieunterricht
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu und unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung. Die SuS deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen und die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung. Schließlich beurteilen die SuS zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. Somit sind die SuS in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von der Person Jesu für Christen.		Sachkompetenz: Die SuS ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein Methodenkompetenz: Die SuS beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede Die SuS beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang Die SuS erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
7	Zwischen Jerusalem und Rom, von der Antike zur Gegenwart: Kirche in der Welt	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft. Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel.	Kirche in der Welt, KB2, S. 170ff.; Kirche: Wir gehören zusammen, KB3, S. 160ff.	Quiz, Referate	Anbindung an den Geschichtsunterricht der Klasse 7, kunsthistorische Anknüpfung
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes. Sie beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. Dabei erläutern die SuS Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche und erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche. Die SuS prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs und beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrage für gelingendes Leben.		Sachkompetenz: Die SuS ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu Handlungskompetenz: Die SuS gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen Die SuS gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
7	In Gottes Nähe leben - Die Reformation	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität. Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung.	Kirche in der Welt, KB2, S. 170ff.	Bildanalyse, Filmanalyse	Anbindung an den Geschichtsunterricht der Klasse 7
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung. Dabei beschreiben sie beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. Außerdem arbeiten die SuS Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus und erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. Schließlich beurteilen sie die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.		Sachkompetenz: Die SuS erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung Handlungskompetenz: Die SuS erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
8	Glaube und Leben - Die Weltreligionen	Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog. Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur. Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat.	Die großen Weltreligionen, KB3, S. 192ff. Mit Gott unterwegs, KB2, S. 118ff.	Kompetenzsicherungs-Aufgaben	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen				Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
<p>Die SuS beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. Sie erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen und sie erklären in diesem Kontext verschiedenartige Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit.</p> <p>Schließlich beurteilen sie die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung sowie unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.</p> <p>Die SuS identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. Dabei untersuchen und interpretieren sie die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale und erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten.</p>				<p>Sachkompetenz: Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten Die SuS ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> <p>Handlungskompetenz: Die SuS vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>Handlungskompetenz: Die SuS treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein Die SuS nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen Die SuS begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert Die SuS respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation Die SuS kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Die SuS setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander</p>	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
8	Und Gott schuf sie als Mann und Frau	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität. Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote.	Schöpfung und Menschenbild, KB3, S. 40ff.		Aufklärungsunterricht im Fach Biologie
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Männern und Frauen und unterscheiden diese von Bildern in ihrem eigenen gesellschaftlichen Umfeld. In diesem Kontext ordnen sie diese unterschiedlichen Bilder verschiedenartigen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung. Außerdem erklären sie die Relevanz der biblischen Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen. Schließlich befragen die SuS eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder vom Menschen. Dabei analysieren und bewerten sie nicht nur lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, sondern sie unterscheiden und bewerten auch andere Verständnisse vom Menschen. Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen können die SuS Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen.		<p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann Die SuS erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p> <p>Handlungskompetenz: Die SuS erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit</p>	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
9	Mein Gott... Gott erfahren, Gott verlassen, Gott suchen?!	Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog. Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung.	Mein Gott..., KB3, S. 10ff.	Kompetenzsicherungs-Aufgaben	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		Die SuS unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit der Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen und die verschiedenen Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. Die SuS erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar und erklären schließlich die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widersprüche gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen. Sie erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes.		<p>Sachkompetenz: Die SuS vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</p> <p>Urteilkompetenz: Die SuS differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft Die SuS setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion</p>	

Jgst.	Reihenthema	Obligatorische Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Beispielhafte Kapitel aus dem Lehrwerk	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	Bezüge zum Schulprogramm/ Fächerverbindendes Lernen
9	Du sollst - du darfst: Das Gewissen im Kontext der Einen Welt	Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde. Verantwortung für andere in der einen Welt	Ich und du, KB3, S. 70ff.; Schöpfung und Menschenbild, KB3, S. 40ff.; Ethik für das Leben, KB3, S. 222ff.	Kritische Auseinandersetzung mit einem moralischen Dilemma	Einbringen der eigenen Persönlichkeit in die Schulgemeinschaft
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
		<p>Die SuS beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt und benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. Sie erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen und erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</p> <p>Die SuS erörtern die persönliche und gesellschaftliche Konsequenz einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff orientierten Lebens- und Weltgestaltung.</p> <p>Die SuS setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln eine eigene Position dazu.</p> <p>Die SuS unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns. Sie identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. So erläutern sie, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann. Sie beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte zudem am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. In diesem Kontext erklären sie den Einsatz für gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. Schließlich setzen sie sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.</p>		<p>Sachkompetenz: Die SuS erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen Die SuS begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewussten zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> <p>Handlungskompetenz: Die SuS erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit Die SuS entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit Die SuS prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu</p>	